



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

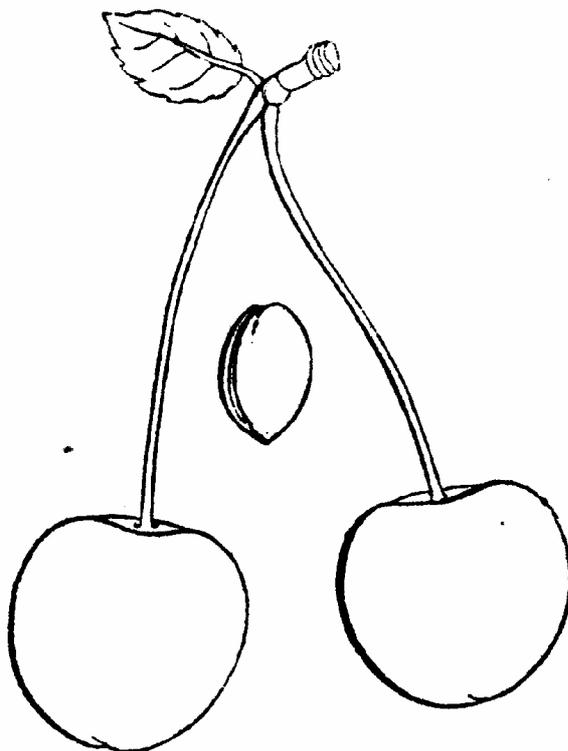
Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Herzogskirsche. ** † Ende d. 3. W. d. R.3.

Heimath und Vorkommen: man mag nur vermuthen, daß sie aus England stamme. Nach Truchseß ist sie als Duke Cherry in Deutschland schon lange bekannt. Er erhielt sie so aus Herrnhafen, und vermuthet, daß unter den 5 Duke Cherry, welche in Lüders Uebersetzung von Abercombries Anweisung vorkommen, sie S. 163 Nr. 3 die Common Mai Duke Cherry sein möge; unter der ich eher die Rothe Maikirsche suche. Ohne Reiserbeziehung wird sich nichts bestimmtes sagen lassen, und ist Obige in England etwa gar nicht mehr bekannt. Die Reifzeit setzte Truchseß aber vor Rothe Maikirsche (wenngleich sie etwas später anfangen sich zu röthen), was lokal gewesen sein muß. In Bardowiek notirte ich bei der von Diel erhaltenen Sorte: „Reife ziemlich gleichzeitig mit rother Maikirsche, vor diese nur zu setzen in deren höchster Reife.“ In Nienburg pflanzte ich einen Baum in fremden Garten, wo ich nicht genau beobachten konnte. In der Baumschule reiften die Früchte von 2 jungen Stämmen mehrmals kaum vor Rother Muskateller, dieser in Gestalt ähnlich, nur etwas kleiner. Reiserwechselung vermuthend, entnahm ich sie nochmals vom Baume des Bekannten, den ich volltragend fand, zugleich auch von Zahn, der sie dort aus Jerusalem hat. Diese beiden wachsen hier und tragen seit 4 Jahren

ganz überein, reifen kaum vor Rother Muskateller, ihr in Gestalt häufig ähnlich, nur etwas kleiner. Die an sich gute Sorte ist eigentlich entbehrlich, da Rother Maifirsche und Rother Muskateller nichts zu wünschen übrig lassen, ja deren Blüthen im Winter 60—61 sich weit besser hielten, wo Obige schon in den Knospen meistens erstorne Pistille zeigte.

Literatur und Synonyme: Truchseß S. 371 Herzogskirsche; Dittrich II. S. 371 nennt sie Frühe Herzogskirsche, zum Unterschiede von der Späten H.-R. und irrig Royale hative, welche in Frankreich die Rother Maifirsche sein wird. — L.D.G. II. S. 210 Taf. 10 und L.Fr.G. I. Taf. 9 falsch, lieferte bei Truchseß die Späte Herzogskirsche (Wahre Engl. R.). — L.D.G. VII. S. 385 von Büttner richtig beschrieben, der sie auch aus Herrnhäuser erhielt. — Kraft I. S. 7 Taf. 17 Fig. 1 Cherry Duke lieferte bei Truchseß die königliche Süßweichsel, also falsch. Pomon Franc S. 40 Nr. 23, Cherry Duke, Royale ancienne gab bei Truchseß dessen Alte Königs-kirsche (S. 422). — Hirschfeld S. 11 Nr. 3 wohl ächt, jedoch irrig die Benennung Cerise de Montmorency. Köppler S. 166 Nr. 3 Cherry Duke, auch Späte Maifirsche, wirft Alles durcheinander, was er von Cherry Duke fand; Christ Handb. 2. Aufl. Nr. 35 ächt, beschrieben nach Truchseß Angaben; Wörterb. S. 282 Cherry Duke, Cerise Royale, mehr mit der Beschreibung des L.D.G. supra II. S. 212, also irrig; Handb. 3. Aufl. S. 688 und Vollst. Pomol. S. 209 Nr. 40 wieder richtiger, die Figur aber die Sidler'sche. — Der Name Cherry Duke hat um so mehr Irrung veranlaßt, als er in England bei mehreren Früchten vorkommt. Lond. Cat. hat ihn als Synonym: a) von Royal Duke, worunter ich eine ziemlich spät reisende Frucht erhielt, b) von Royale tardive, c) bei Mai Duke, als Syn. of some, d) bei Jeffrey's Duke, die ich noch nicht kenne. Als Arch Duke erhielt ich eine treffliche, der Rother Maifirsche sehr ähnliche, aber nach ihr zeitigende, möglich jedoch mit ihr identische Sorte. Hogg Manual S. 57 hat Jeffrey's Duke als Syn. von Cherry Duke of Duhamel mit dem Syn. Royale. — Duhamel hat Cherry Duke als Synon. seiner Royale (S. 144), reisend im Juli, bei der er am Schluß sagt, daß man 3 Varietäten davon habe, a) den etwas kleineren Duc de Mai, Mai Duke, Royale hative, reif Ende Mai (Rother Maifirsche), b) Royale tardive, reif Sept., deren Frucht zu sauer sei, c) Hollmanns Duke. Darnach sind Benennungen entstanden wie Truchseß S. 428 aufführt, wo eine Royale ou Cherry Duke, ou Royale hative, ou Duc de Mai, ou Royale tardive, ou Hollmanns Duke vorkommt.

Gestalt: mittelgroß, nach Truchseß beinahe cirkelrund, nach meinen Wahrnehmungen am Stiele etwas abgestumpft, nach dem Stempelpunkte mit etwas erhobener gerundeten Linien endigend, häufig zum Oval neigend, größte Breite allermeist in der Mitte, am Stempelpunkte ein Weniges eingezogen, zu beiden Seiten merklich gedrückt, auf dem Rücken am stärksten. Bauch zeigt flache Furche, Rücken meist nur Linie oder Furche nach dem Stielende hin. Stempelpunkt sitzt in schönem Grübchen.

Stiel: fast dünn, etwas gelbgrün, selten röthlich, $1\frac{1}{2}$ —2" lang, sitzt in ziemlich weiter und flacher Senkung.

Haut: fein, doch zähe, glänzend, in voller Reife schwarzbraun, an den Furchen lichter.

Fleisch: zart, saftreich, dunkelbraunroth, der Saft etwas lichter, von süßweinigem, vorzüglichem Geschmacke.

Stein: verhältnißmäßig groß, lang, oval; die flachen Rückenlanten verbreitern sich etwas nach der Spitze hin. Die größte Dicke liegt häufig mehr nach der Spitze hin.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt eben vor der Rother Muskateller, Ende der 3. Woche der Kirschenzeit. Für Tafel und Haushalt.

Der Baum ist gesund und recht fruchtbar.

Ober dieß.